

„Ein neuer, kleiner Zweig- aus dem alten Baumstamm“

Besinnung von Pfarrer Andreas Borchardt bei der Mitgliederversammlung des CVJM Emmingen-Pfrondorf am 10.9.2021

Es ist keine einfache Situation- für uns alle seit eineinhalb Jahren:

So sehr es uns so gut getan hat im Laufe dieses Sommers, dass jetzt doch so vieles auch wieder möglich war.

Es bleibt nun aber in den Herbst hinein weiter angespannt und offen:

Zwar ist ein Großteil der Erwachsenen geimpft, wir schauen aber trotzdem mit einer gewissen Unsicherheit in die kommenden Wochen.

Keine einfache Situation- im Großen mit Corona wie auch im Blick aufs Klima und anderes.

Keine einfache Situation auch in vielen kleineren Bereichen, in Kommunen, Kirchengemeinden und Vereinen-

und ebenso ganz konkret für unseren CVJM und unsere evangelische Kinder- und Jugendarbeit.

Seit März 2020 konnten wir fast keine unserer Gruppen und Angebote durchführen.

Und auch wenn die rechtlichen Rahmenbedingungen es wieder zulassen, ist es doch im personellen Bereich,

ganz besonders im Bereich der Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter inzwischen eine noch schwieriger gewordene Situation für uns:

Wie auch für alle Jugendlichen und Erwachsenen, die sich vielleicht gerne als Gruppenleitende engagieren möchten, das aber aus schulischen oder familiären Gründen aber leider nicht mehr können.

So weit- so schwierig. Jetzt ganz bewusst- Perspektivwechsel:

Wir alle kommen hier vor dem Pfarrhaus zusammen, weil uns die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Horizont des Evangeliums von Jesus Christus ein ganz wichtiges Anliegen ist.

Und als Christenmenschen- können wir gerade in nicht ganz einfacher Situation das Wort unseres Gottes zu uns sprechen lassen,

mit dem er uns trösten, stärken- und dann vielleicht in neue Gefilde weiterführen möchte.

Mir ist dazu ein Wort aus Jesaja 11 in den Sinn gekommen:

Ein Vers, in dem es eigentlich und ursprünglich um den erhofften Messias des Volkes Israels geht,

diesen Befreier und künftigen Friedenskönig, den der zweite Jesaja seinem Volk in der Zeit des babylonischen Exils ankündigte.

Er lautet: „Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen.“

Zur Zeit des zweiten Jesaja war, im Bild gesprochen, der große Baum des früheren israelischen Königreichs gefällt-

Stadt und Land zerstört, der König getötet, das Volk weggeführt in fremde Lande.

Aus dem kahlen Stamm, der davon noch übriggeblieben ist, soll nun aber wieder frisches Grün herausbrechen: Ein Reis, ein kleiner erster Zweig.

Gott verheißt aus den Resten heraus nun neu Wachstum und Zukunft.

Einesteils vielleicht ein recht drastisches Bild. Mir macht es aber Mut, mich inspiriert diese Hoffnung.

Es ist super, dass wir eine neue Mannschaft als Kandidierende für Vorstand und Ausschuss unseres CVJM haben finden können.

Um im Bild aus Jesaja zu bleiben: Es wird nun aber wohl nicht um riesige Aufforstungen gehen in den nächsten Monaten und Jahren,

aber um die Pflege der kleinen Zweige- und das Kultivieren auch von neuartigen Setzlingen, die vielleicht doch auch bei uns gedeihen könnten.

Auch in der Forstwirtschaft überlegt man, ob einige andere Baumarten dem Klimawandel besser gewachsen wären.

Nicht bei der Klage stehenbleiben, was nicht mehr ist und was nicht mehr geht.

Sondern neu die Augen und die Herzen öffnen: Das kleine wahrnehmen- und nach dem ganz neuen Ausschau halten.

In der Jugendarbeit und auch an manchen anderen Orten. Gott kommt- im kleinen.